III. Kleinere Mittheilungen.

Bücher-Anzeigen.

Die Klassen und Ordnungen des Thier-Reichs, wissenschaftlich dargestellt in Wort und Bild. Von Dr. H. G. Bronn. Mit auf Stein gezeichneten Abbildungen. II. Band. Leipzig und Heidelberg. C. F. Winter'sche Verlagshandlung. 1859—1860. 8^o.

Von diesem alle Branchen der allgemeinen Zoologie umfassenden Werke ist schon in dem fünfzehnten Jahrgange unserer Jahreshefte eine Anzeige über den ersten Band, bestehend aus vier die formlosen Thiere (*Amorphozoen*) behandelnden Heften aus kundiger Feder erschienen. Inzwischen haben wir durch die treffliche Verlagsbuchhandlung 9 Lieferungen des zweiten Bandes erhalten. Sie enthalten den zweiten Kreis des Thierreichs, nämlich die Strahlenthier (Actinozoa), die in 7 Klassen: *Polypen*, *Hydren*, *Medusen*, *Kamm-Quallen*, *Knospenstrahler*, *Lilien-Strahler*, *Stern-Strahler*, *Jgel-Strahler*, und *Lederhäuter* eingetheilt sind.

Man muss in der That den ungemein grossen Fleiss und die tiefe Sachkenntniss des gelehrten Verfassers bewundern, mit welchen er das gewaltige in der in- und ausländischen Literatur zerstreute Material über diese zum Theil noch nicht genügend untersuchten Geschöpfe zu einem Ganzen zusammengetragen und verarbeitet hat, und wie der in andern Wissenschaften, insbesondere in der Palaeontologie überaus thätige und kundige Verfasser noch die Zeit erübrigen konnte, ein solches Werk zu unternehmen.

Bronn beginnt in seinem Werke, wie in den Handbüchern von Van der Hoeven, Oscar Schmidt u. s. w., mit den unvollkommensten Thieren und steigt stufenweise bis zu den höchst-organisirten hinauf. Er beschränkt sich aber auf eine Darstellung der Zoologie im Allgemeinen und behandelt nur die Kreise, Klassen und Ordnungen erschöpfend. Von jeder Klasse wird ihre Geschichte, eine Erklärung über die Benennung, eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur, dann in dem Abschnitt über die organische Zusammensetzung eine detaillirte Beschreibung der äusseren Theile, der Organe der Bewegung, Empfindung, Ernährung, Fortpflanzung u. s. w. gegeben, wozu immer, soweit es ausführbar, auf die angefügten Abbildungen hingewiesen ist. Mit gleicher Ausführlichkeit sind die Abschnitte über die Verrichtungen der Organe und die Entwicklungsgeschichte behandelt, wobei in der

Beschreibung die dahin gehörigen Thiere citirt sind. Es ist noch kein ähnliches Handbuch vorhanden, das eine solche ausführliche Zusammenstellung über die Chemie, Anatomie, Physiologie und Metamorphose der Thiere aufweist.

Bei der Klassifikation schickt der Verfasser zuerst die allgemeinen Charaktere einer Thierklasse voraus, gibt dann in analytischer Form und mit kurzen Diagnosen eine systematische Uebersicht nicht nur aller lebenden, sondern auch der fossilen Genera, welcher häufig noch ein Schlüssel zur Unterscheidung der Familien vorangeschickt ist. Diese mit vieler Mühe ausgearbeitete sehr verdienstliche Uebersicht mit Hinweisung auf die beigegebenen Tafeln und Figuren ist für den Zoologen und Palaeontologen eine grosse Erleichterung zum Bestimmen der Gattungen; der Anfänger möchte sich jedoch in den umfangreichen Klassen, wie z. B. bei den Polypen, Medusen, Jgelstrahlern, weniger leicht zurechtfinden. Es liegt aber nicht im Plane des Buchs, sich in die specielle Zoologie weiter einzulassen.

Von hohem Interesse sind ferner die Abschnitte über die topographischen Wohnverhältnisse, die geographische und geologische Verbreitung der Thiere. Wie viel Anziehendes und Belehrendes bieten nicht z. B. (S. 55) die Betrachtungen über die räumlichen Beziehungen der Polypen! Wir erhalten hier Aufschluss über das ganze Wesen der Thiere, wo sie leben, wie tief im Meere sie sich aufhalten, über ihr Verhältniss zu den Korallenbänken und Riffen in ihren verschiedenen Formen, über Koralleninseln, deren Bildung, Wachstum u. s. w. Ausserdem hat sich der Verfasser die Mühe genommen, auch noch in einer tabellarischen Uebersicht anzugeben, wie viele lebende und wie viele fossile Arten in den verschiedenen Meeren und geologischen Perioden bis jetzt bekannt geworden sind.

Zuletzt werden in jeder Klasse die Beziehungen zum übrigen Haushalt der Natur mit Rücksicht auf den Nutzen und Schaden für den Menschen behandelt. Namentlich entwirft der Verfasser (S. 74) ein treffliches Bild von einer lebendigen Korallenbank mit den gleich einem Blumenbeet in allen Farben prangenden Thieren, von dem Haushalt der Korallenthiere zur Erklärung über die Entstehung vieler Gebirgsformationen, z. B. unseres Jura's u. s. w.

Als ein weiterer Vorzug dieses vortrefflichen Werkes endlich ist hervorzuheben, dass das Buch mit einer Menge von Abbildungen ausgestattet ist, die aus Journalen, Monographien und aus zum Theil schwer zugänglichen Kupferwerken ausgewählt sind. Die 9 Hefte des II. Bandes enthalten ausser den Holzschnitten allein 30 lithographirte zum Theil colorirte Tafeln, auf welchen die wichtigsten Formen der lebenden und fossilen Thiere mit vielen Details über die äussern und innern Organe abgebildet sind. Jeder Tafel ist eine ausführliche Er-

klärung der einzelnen Figuren mit Angabe des Auctors, dem sie entnommen sind, angehängt.

Wir schliessen mit dem Wunsche, dass dem ehrwürdigen Verfasser zur Vollendung seines sehr dankenswerthen Unternehmens Kraft und Ausdauer vergönnt sein möge. K.

Der zoologische Garten. Organ für die zoologische Gesellschaft in Frankfurt a. M. Herausgegeben von Dr. D. F. Weinland, wissenschaftlichem Sekretär der zoologischen Gesellschaft und Lector für Zoologie am Senkenbergischen Museum. I. Jahrgang. Frankfurt. 1860. 8^o.

Es war von der zoologischen Gesellschaft ein sehr zweckmässiges Unternehmen, ein Organ zu gründen, in welchem sie die Aufgabe zu lösen sucht, ihrem im Herbst 1858 eröffneten Garten neben dem Interesse, dessen sich derselbe als Vergnügungsort erfreut, auch noch den Charakter eines Instituts für Belehrung und Bildung zu verleihen. Die Gesellschaft war so glücklich, in der Person unseres Landsmannes, Dr. Phil. Weinland einen tüchtigen Zoologen für die Redaktion dieser Zeitschrift zu gewinnen, der — dafür bürgen seine Studien, wissenschaftlichen Arbeiten und seine Reisen in Nordamerika und Westindien — diese Aufgabe in jeder Beziehung auf's Beste lösen wird. Er wird sich viele Verdienste um die Zoologie erwerben, wenn er die vortreffliche Gelegenheit, die ihm der zoologische Garten bietet, benützt, seine Beobachtungen über die Lebensweise, Fortpflanzung u. s. w. der Thiere bekannt zu machen. Neben diesem Zweck der naturwissenschaftlichen Belehrung und der Beobachtungen aus dem Gebiete der Zoologie im Allgemeinen ist es insbesondere auch die Acclimatisation neuer Arten oder neuer Rassen von Hausthieren, womit sich die zoologische Gesellschaft beschäftigen will.

Von der oben genannten Zeitschrift ist bereits der erste Jahrgang für 1860 in 12 Nummern erschienen. Er enthält aus der Feder des Dr. Weinland unter anderen Aufsätzen eine Aufzählung aller bis jetzt im zoologischen Garten vorhandenen Säugethiere in mehreren allgemein fasslich geschriebenen Abschnitten. Der Leser erfährt darin neben allgemeinen Umrissen über systematische Eintheilung und über die Unterscheidungsmerkmale der Ordnungen, Familien und Gattungen viele lehrreiche Details über die geographische Verbreitung und die Lebensweise aller der Thiere, welche sich im Garten befinden. Interessant sind die Beobachtungen über den Gleichmuth eines Waschbären, welche der Herausgeber an einem jung aufgezogenen Thier während seines Aufenthalts in Nordamerika gemacht hat.

In zwei weiteren Aufsätzen „Einige Gedanken über die Thierseele“ und „Was zu einem ganzen Thier gehört“ behandelt Dr. Weinland ein von ihm schon lange verfolgtes Thema: eine vergleichende Psycho-

logie, eine Seelenlehre der Thiere und der Menschen. Seine Idee, Affen und andere in unserem Klima dahinsiechende Thiere in Rindvieh-Ställen zu halten, wo sie Sommers und Winters eine gleichmässige warme und gesunde Luft haben, ist eines Versuches sehr wohl werth, und es wäre zu wünschen, dass derselbe im zoologischen Garten in Frankfurt recht bald ausgeführt würde.

Auch der Zoologe, der sich mit dem descriptiven Theil dieser Wissenschaft beschäftigt, wird in dieser Zeitschrift manche Aufschlüsse finden; z. B. über eine dort beschriebene junge Wildkatze, über die unterscheidenden Merkmale des Kaiser- und Steinadlers und insbesondere über den neuen mexikanischen Nasenbären (*Nasua solitaria* Neww. var. *mexicana*).

In einem Aufsatz über die Angoraziege gibt Dr. Sacc eine Zusammenstellung über die Naturgeschichte dieses Thiers, über Züchtung und Produkte in Angora, über Einführung, Züchtung und Produkte in Europa und über Anwendung der Wolle, des Fleisches und des Felles dieses Thiers.

Dr. M. Schmidt, der Direktor des zoologischen Gartens, ertheilt in fast jeder Nummer Nachricht, welche Thiere die Gesellschaft als Geschenk und durch Kauf erhalten hat und welche sich vermehrt haben. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass *Halmaturus Bennetti* Waterh., *Antilope Bubalis* Pall., *Antilope picta* Pall. und *Hypsiprymnus murinus* Desm. Junge geworfen haben und dass letzteres Beutelhier, dessen Heimath Neusüdwallis ist, den Winter über im Freien ausgehalten hat. Sehr dankenswerth ist, dass der Zeitschrift Abbildungen beigegeben werden. Der Holzschnitt der nach der Natur aufgenommenen *Antilope Bubalis* Pall. mit ihrem Jungen ist gut, die in Farbendruck ausgeführte Abbildung des mexikanischen Nasenbären ausgezeichnet, dagegen lassen die übrigen wahrscheinlich nach französischen Originalen kopirten Holzschnitte viel zu wünschen übrig.

Dr. Weinland hat ferner einen „Führer durch den zoologischen Garten in Frankfurt“ mit einem Plan und vielen Holzschnitten herausgegeben, durch welchen der Besucher nicht nur über alle Gebäulichkeiten, Ställe, Weiher u. s. w. orientirt wird, sondern auch eine kurze Beschreibung der vorhandenen Thiere mit lehrreichen Notizen erhält.

Endlich hat Dr. Weinland angekündigt, dass er „Skizzen und Bilder aus dem zoologischen Garten in Frankfurt“ in 2—3 jährlichen Lieferungen mit erklärendem Text und sorgfältig nach der Natur und durch Farbendruck ausgeführten Bildern herausgeben werde, wofür ihm ebenso wie für die Herausgabe seiner Zeitschrift „der zoologische Garten“ jeder Zoologe und Naturfreund zu Dank verpflichtet sein wird.

K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Bücher-Anzeigen. 125-128](#)